

troso- β -naphtol oder Dinitrosoresorcin braun ausgefärbt, oder es werden beide Behandlungen in einem einzigen Bade vorgenommen. Die Färbung schwankt je nach der angewendeten Menge Säure zwischen Olivenbraun und Kastanienbraun und ist sehr wasch- und lichtecht.

Echtschwarz auf Seide. Das Verfahren der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning (D.R.P. No. 66 862) besteht darin, dass man Seide, welche mit Berlinerblau grundirt und mit Catechu oder einem anderen Gerbstoff und Zinnsalz behandelt ist, mit Alizarin bez. Flavopurpurin oder Anthrapurpurin im Seifenbade überfärbt. Das erzielte Schwarz ist im Gegensatz zu dem bisher meist üblichen, mit Blauholz hergestellten Schwarz widerstandsfähig gegen Säuren und Alkalien.

Primulin-Azofarbstoffe auf der Faser nach Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Cp. (D.R.P. No. 66 873). Wenn man die Diazoverbindungen, welche man auf bekannte Weise mittels Primulin, Polychromin, Thiochromogen oder entsprechenden Farbstoffsulfosäuren aus geschweifeltem β -Toluidin auf der Faser erzeugt hat, mit Methyl-, Äthyl- oder Benzyl- β -Naphtylamin kuppelt, so erhält man ein schönes klares Bordeauxroth, welches der Wäsche und Seife vollkommen widersteht. Von den vielen bisher versuchten analogen Combinationen von Azofarbstoffen dieser Gruppe hatte sich bisher nur der mit β -Naphtol auf der Faser erzeugte Farbstoff als sehr widerstandsfähig und brauchbar erwiesen.

Das Öl- oder Wachstuch von A. Wilbaux (D.R.P. No. 68 095) ist dadurch gekennzeichnet, dass der zu verwendende verwebte oder verfilzte pflanzliche Faserstoff vor dem Auftragen der Deckschicht pergamentirt wird. Reine Baumwollfaser wird zu einem Papier oder Tuch verarbeitet, dieser Rohstoff durch Schwefelsäure in üblicher Weise pergamentirt, mit Ölfarbe angestrichen und lackirt oder bedruckt. Das neue Wachstuch dient als wasserdichte Unterlage oder Decke, Lackleder, Tapete für feuchte Wände u. dgl.

Neue Bücher.

Führer durch die Ausstellung der chemischen Industrie Deutschlands auf der Columbischen Weltausstellung in Chicago 1893. (Berlin, C. Heymann) Pr. 1,50 M.

Nach einer Einleitung, in welcher die grosse Bedeutung der chemischen Industrie Deutschlands kurz geschildert wird, werden die einzelnen Gruppen, welche durch deutsche Aussteller in Chicago vertreten sind, besprochen. Die Schrift verdient auch allgemeinere Beachtung und ist eine wertvolle Ergänzung des ersten Ausstellungsberichtes S. 343 d. Z.; für die Besucher der Ausstellung selbst ist sie unentbehrlich.

Columbische Weltausstellung in Chicago: Die sächsische Textilindustrie und ihre Bedeutung. (Leipzig, Th. Martin.)

Der von L. Offermann und A. Löbner verfasste Bericht gibt ein sehr anschauliches und empfehlenswerthes Bild von dieser Industrie.

H. Rietschel: Leitfaden zum Berechnen und Entwerfen von Lüftungs- und Heizungs-Anlagen. (Berlin, Julius Springer.) In zwei Bänden geb. Pr. 8 M.

Der auf Anregung des Ministers der öffentlichen Arbeiten verfasste Leitfaden gibt zunächst Anleitung zur Berechnung von Lüftungsanlagen und behandelt dann ausführlich die Heizung. Die übersichtliche und sehr reichhaltige Zusammenstellung von Erfahrungszahlen ist nicht nur für Heizungstechniker, sondern auch für Chemiker empfehlenswerth, welche sich mit Feuerungen überhaupt beschäftigen.

R. Otto: Anleitung zur Ausmittlung der Gifte. — Herr Dr. Hugo Mastbaum schreibt am 8. Juni d. J. an den Herausgeber:

„Im Interesse der Mitglieder der D. Gesellschaft f. angew. Chemie bitte ich Sie, darauf aufmerksam zu machen, dass die i. J. 1892 erschienene Ausgabe von Otto's „Anleitung zur Ausmittlung der Gifte“ ein ganz einfacher Abdruck der Ausgabe von 1884 ist¹⁾, wie ich zu meinem Schaden soeben erfahren habe. . . . Die Sache liegt um so schlimmer, als in der vom Februar 1892 datirten buchhändlerischen Ankündigung der Passus vorkommt, dass alle brauchbaren Erfahrungen, welche seit der letzten Auflage auf dem Gebiete der gerichtlichen Chemie gemacht wurden, verworfen worden sind. Man kann das wohl ruhig als Täuschung des Publikums bezeichnen, wenn auch immerhin das juristische Hinterthürchen gewahrt worden ist, dass auch diese Ausgabe als 6. Auflage und ganz unten auf dem Titelblatt als „Zweiter Abdruck“ bezeichnet werden ist. . . .“

M. Richter: Die Benzinbrände in den chemischen Wäschereien. (Berlin, R. Oppenheim.)

Eine ausführliche Darstellung der bereits in d. Z. S. 218 u. 221 besprochenen Frage. Es ist dem Verfasser gelungen, durch Zusatz eines Anti-

¹⁾ Vielleicht auch der Rest der alten Auflage mit neuem Titelblatt? (d. Red.)

benzinpyrin genannten Stoffes die Entstehung elektrischer Spannungen und damit auch die Benzinentzündungen zu verhüten.

C. J. Lintner: *Handbuch der landwirtschaftlichen Gewerbe*. (Berlin, P. Parey.) Pr. geb. 12 M.

Die Stärkefabrikation, Rübenzuckerfabrikation, Spiritusfabrikation, Bierbrauerei und Molkerei (Butter- und Käsegewinnung) bezeichnet man bekanntlich als landwirtschaftliche Gewerbe, da sie zum Theil als wesentlicher Bestandtheil der Gutswirtschaft betrieben werden, zum Theil durch den Bezug ihrer Rohstoffe und die Erzeugung von Nebenproducten und Abfällen, welche in der Landwirtschaft Verwerthung finden, mit letzterer in enger Beziehung stehen. Verf. beabsichtigte nun, besonders die chemischen und physiologischen Vorgänge in diesen landwirtschaftlichen Gewerben in gedrängter Kürze zur Darstellung zu bringen. Dieser Zweck ist recht gut erreicht, während Analysen und Untersuchungsverfahren sehr wenig berücksichtigt sind. Möge die fleissige Arbeit die verdiente Beachtung finden.

A. Bauer: *Die Adelsdocumente österreichischer Alchemisten und die Abbildungen einiger Medaillen alchemistischen Ursprungs*. (Wien, Alfr. Hölder.)

Verf. gibt zunächst eine kurze Geschichte der Alchemie in Österreich unter Berücksichtigung der auf Chemie beruhenden Industriezweige, dann Adelsdocumente u. dgl. Das 72 Seiten starke Heft ist als werthvoller Beitrag zur Geschichte der Chemie bestens zu empfehlen.

E. Priwoznik: *Vorkommen von Tellur und dessen Gewinnung aus seinen Erzen nach verschiedenen Methoden*. (Wien, Alfr. Hölder.)

Eine dankenswerthe Monographie, in welcher alles zusammengestellt ist, was frühere Untersucher und der Verf. selbst über Tellur festgestellt haben.

C. Barus: *Die physikalische Behandlung und die Messung hoher Temperaturen*. (Leipzig, J. A. Barth.)

Verf. gibt einen kurzen geschichtlichen Überblick und beschreibt dann die Calibrirung der Pyrometer durch bekannte Siede- und Schmelzpunkte. Er empfiehlt besonders das thermoelektrische Verfahren von Le Chatelier (vgl. S. 339 d. Z.).

W. Ostwald: *Lehrbuch der allgemeinen Chemie*. 2 Bd. 1. Th. Bog. 34 bis 69. (Leipzig, W. Engelmann.) Pr. 18 M.

Der vorliegende Theil dieses vorzüglichen Werkes behandelt besonders die Elektrochemie, d. h. die Theorie derselben, so ausführlich, wie dieses in keinem anderen Buche bisher geschehen ist. Es bildet daher eine werthvolle Ergänzung der Werke über Elektrometallurgie u. dgl. und

kann Jedem, der sich mit der Anwendung der Elektrolyse auf Chemie beschäftigt, bestens empfohlen werden.

W. Nernst: *Theoretische Chemie vom Standpunkte der Avogadro'schen Regel und der Thermodynamik*. (Stuttgart, Ferd. Enke.) Pr. 13 M.

Eine wesentlich erweiterte und umgearbeitete Ausgabe der bereits d. Z. 1892, 628 lobend erwähnten Arbeit des Verf., welche hier als selbstständiges Lehrbuch der physikalischen Chemie erscheint. Wenn auch für Vertreter der angewandten Chemie nicht unmittelbar bestimmt, so verdient diese sorgfältige und klare Darstellung der theoretischen Chemie doch auch ihre Beachtung, da die heutige theoretische Chemie das Verständniß auch vieler technischer Vorgänge wesentlich erleichtert.

B. v. Posanner: *Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe* nebst einer kurzen Abhandlung über Mineralöle. (Wien, K. Hof- und Staatsdruckerei). Preis 10 Mark.

Verf. beschreibt die Bierbrauerei, die Zuckerfabrikation, die Spiritusfabrikation nebst Essig und Wein, während die Industrie der Mineralöle kürzer abgehandelt wird. Durch das Werk soll dem Laien Gelegenheit gegeben werden, sich, soweit dies ohne langjährige theoretische und praktische Studien überhaupt möglich ist, im technischen Betriebe der landwirtschaftlichen Gewerbeanlagen zurecht zu finden.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist das Buch mit etwa 1000 Abbildungen und Farbendruckbildern in fast verschwenderisch zu nennender Weise — man sehe besonders die Darstellung der Gärung S. 167 — ausgestattet, die Beschreibungen sind allgemeinverständlich gehalten. Es sei der Beachtung bestens empfohlen.

K. W. Jurisch: *Handbuch der Schwefelsäurefabrikation*. (Stuttgart, Ferd. Enke.)

Verf. hat seine Erfahrungen in der Fabrikation von Schwefelsäure in Fabriken Deutschlands, Englands und Frankreichs zusammengestellt, unter Benutzung anderer Arbeiten, besonders von Lunge. Die Apparate sind durch einfache Holzschnitte dargestellt, wovon viele Originale. Analysen von Kiesen, statistische Mittheilungen u. dgl. sind zahlreich gegeben, während die Theorie des Bleikammerprocesses kürzer behandelt wurde. Verf. ist der Ansicht, keine der chemischen Theorien könne beanspruchen, dass sie die Bildung der Schwefelsäure ausschliesslich darstelle, vielmehr könne die Bildung der Schwefelsäure an einer Stelle der Kammer nach der einen, an einer andern Stelle nach einer andern Theorie stattfinden. — Möge das Buch in Fachkreisen die verdiente Beachtung finden.

J. Weyrauch: *Die Mechanik der Wärme in gesammelten Schriften von Ro-*

bert Mayer. 3 Aufl. (Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchh., Nachf.) Pr. 10 M.

Ein für die Geschichte der Wissenschaften werthvolles und empfehlenswerthes Buch.

G. Heppe: Merck's Waarenlexikon für Handel, Industrie und Gewerbe. (Leipzig, G. A. Glöckner.) 4. Aufl. Pr. 10 M.

Eine empfehlenswerthe Beschreibung der im Handel vorkommenden Natur- und Kunsterzeugnisse unter besonderer Berücksichtigung der chemisch-technischen und anderer Fabrikate, der Drogen- und Farbwaaren, der Colonialwaaren, der Landesproducte, der Material- und Mineralwaaren.

Patentanmeldungen.

Klasse:

(R. A. 1. Juni 1893.)

- 8. H. 12 860. Herstellung eines säurebeständigen Baumwollgewebes für Filterzwecke. — Otto Hering in Berlin SW. 14. Nov. 1892.
- O. 1630. Erzeugung von Ätzweiss und Ätzfarben auf anilinshwarzem Grund. (Zus. z. P. No. 68 887.) — K. Oehler in Offenbach a. M. 24. Dec. 1891.
- St. 3483. Färben von Plüschen und von Fellen in verschiedenen Farbschattirungen. — Steuding & Goldstein in Charlottenburg. 4. Februar 1893.
- 12. E. 3501. Darstellung von anorganischen Säurederivaten des Isoeugenols. — A. Einhorn in München. 14. Juni 1892.
- G. 6907. Trennung der Ichthyolsulfonsäure und Thiolsulfonsäure genannten Körper in Sulfone und Sulfonsäuren. — Gewerkschaft Messel auf Grube Messel. 18. Juli 1891.
- P. 5673. Darstellung von Pyrazolonderivaten. — J. Pfleger und W. Krauth in Frankfurt a. M. 21. März 1892.
- 22. A. 3416. Hygroskopische Anstrichmasse zum Trockenhalten von Versandgefäßsen. — P. Aulich in Berlin W. 25. März 1893.
- H. 11 825. Herstellung einer Druck- und Stempelfarbe. — Ch. M. Higgins in Brooklyn. 7. Januar 1892.
- 23. S. 6879. Auspressen des Öls aus öhlhaltigen Pflanzen und Früchten. — W. Spindler und C. Stautz in Darmstadt. 3. October 1892.

- 26. E. 3641. Reinigung des Leucht- und Heizgases von Naphtalin. — H. Erdmann und E. Erdmann in Halle a. S. 8. Nov. 1892.
- 48. E. 3795. Herstellung von endlosem Blech auf elektrolytischem Wege. — Elmore's German & Austro-Hungarian Metal Company in London und P. E. Preschlin in Schladern. 5. April 1893.
- 78. G. 7210. Herstellung eines für blinde Patronen geeigneten Pulvers aus der plastischen Masse rauhlosen oder rauhenschwachen Pulvers. — F. C. Glaser in Berlin SW. 12. Januar 1892.
- 82. Sch. 8499. Trockenvorrichtung für Rübenschnitzel u. dergl. — H. Schulze in Bernburg. 23. Dec. 1892.
- 89. K. 10 240. Vortrocknen der in der Schnitzelpresse behandelten Bubenchnitzel. — W. Knauer in Kalbe a. S. 5. Dec. 1892.
- R. 7733. Röhrenapparate zur stetigen Saturation von Zuckersäften. — E. Reboux in Brüssel. 23. Dec. 1892.
- Sch. 8049. Rieselverdampfer. — J. Schwager in Berlin SW. 24. Mai 1892.
- W. 8990. Verschlussvorrichtung für Saturations-Kohlensäure-Injectoren. (Zus. z. P. No. 65 663.) — F. Wöhler in Hoiersdorf. 3. März 1893.

(R. A. 5. Juni 1893.)

- 10. H. 13 354. Stehender Koksofen. — H. Herberz in Dortmund. 10. April 1893.
- 12. M. 8299. Erzeugung von Gerbmaterialien, Klebstoff und anderen Stoffen durch Osmose der Sulfatzellstoffflaufen. — A. Mitscherlich in Freiburg i. B. 6. Aug. 1891.
- R. 7679. Darstellung von Phosphor. — A. Rossel in Bern. 28. Nov. 1892.
- 18. T. 3713. Herstellung von eisernen, einseitig harten Panzerplatten durch Cementation. — T. J. Tresidder in Sheffield. 14. März 1893.
- 22. J. 2937. Malverfahren für Wasserfarben. — E. Jacobson in Berlin. 10. Nov. 1892.
- 23. H. 12 651. Apparat zum Schneiden laufender Stränge von Seife oder anderen plastischen Massen. — M. Heintz in Verviers. 3. Sept. 1892.
- 48. E. 3807. Elektrolytische Herstellung von Ringröhren. — Elmore's German & Austro-Hungarian Metal Company in London und P. E. Preschlin in Schladern. 13. April 1893.
- 75. C. 4280. Elektrolytischer Zersetzungssapparat. — Th. Craney in South Bay City. 19. Sept. 1892.
- S. 3430. Gewinnung von Ammoniak aus organischen Stickstoffverbindungen. — L. Sternberg in Jersey City. 30. Nov. 1892.
- 89. Sch. 8637. Übersteiger für Verdampfapparate. — J. Schwager in Berlin SW. 27. Februar 1893.

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

Friedr. Anton, Chemiker, Gelsenkirchen, Chem. Laborat. (durch Dr. Salomon). (R. W.)
Oscar Dietrich, Chemiker der Aluminiumfabrik Trotha (durch Max Hauffe). (S. A.)
Dr. Th. Dörr, in Firma Fontaine & Co., Bockenheim bei Frankfurt a. M. (durch Dr. H. Nördlinger).
Dr. Eng. Godchaux, Usine à Zinc de St. Amand-les-eaux (Nord) Frankreich (durch M. A. v. Reis).
Dr. H. Held, Chemiker der „Union“ Fabrik chemischer Produkte, Glienken bei Stettin (durch Dr. Klippert).

Kurt Klimmer, Chemiker, Bernburg, Cöthensche Str. 12 (durch Dr. Schwab).

Dr. Hermann Langbein, Chem. Laboratorium, Leipzig, Marschnerstr. 6 (durch Dr. H. Müller).

Prof. Dr. Alex. Naumann, Director des chemischen Laboratoriums an der Universität, Giessen (durch Ferd. Fischer).

Josef Edler von Portheim, Fabrikbesitzer, Smichow bei Prag (durch A. Schram).

Paul Rademacher, Fabrikbesitzer, Prag, z. Z. Vorsitz. d. österr. Ges. z. Förderung d. chem. Industrie (durch A. Schram).

Leo Steiner, Landwirth, Halle a. S., Landwirthsch. Institut (durch Dr. Baumert). (S. A.)

Max Winkler, Hütten-Ingenieur, Schwäb.-Gmünd (durch Prof. Häussermann).

Der Vorstand.